Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 22 (1896)
Heft: 7

Artikel: Muttersprache - Mutterlaut
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-432873

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum 30jährigen Dienstjubiläum

des bernischen Polizeihauptmanns Hürst senden herzliche Glückwünsche

Alle, welche durch die „ergreifende" Vermittlung des Jubilars in strenger Winterszeit ein sicheres Obdach mit Aussicht auf den Bärenplatz gefunden haben.

Muttersprache — Mutterlaut.

Lehrer: „Ihr Kinder, ihr müßt nicht immer sagen „rächt" —, man sagt recht. — Heiri! Wie sagt man?"

Heiri: „Recht". —

Lehrer: „Ganz rächt!!"

Stoßseufzer eines Weinreisenden.

„Das Verdammteste ist schon das, wenn man sich mit Saufen das Fressen verdienen muß!"

(Man bittet um stille Theilnahme.)

A.: „Du, was tribsch jetzt, wo bisch?"

B.: „He, weisch, i der Wirthschaft dahinte stell ich der Blitzableiter dar, wenn eine mueß uf d'Schnorre ha, so chomm ich über."

„Von wem ist das Lied, das die Dame eben sang?"

„Von Heine."

„Heine? Heine? — Aha, das ist der Dichter, welcher den Text zu Mascagni's neuester Oper Ratcliff geschrieben hat?"

Frau A.: „Frau Betli hat mir gesagt, sie könne kein Meerwasser sehen."

Frau B.: „Weßhalb denn nicht?"

Frau A.: „Weil in der Schweiz überhaupt kein Meer zu sehen ist."

Briefkasten der Redaktion.

L. T. i. O. Gegenüber solchen Dingen muß man eine gewisse Größe an den Tag legen und diejenigen, welche sich in einem naiven Irrthum befinden, nicht hänseln oder abkanzeln wollen. Hören Sie hiefür eine Anekdote, welche man von dem verstorbenen Ständerath Birmann von Liestal erzählt. Derselbe erhielt eines Tages einen Brief von einem Korbmacher, worin derselbe den Herrn Ständerath ersucht, ihm auf der Messe zum Feilhalten einen guten Stand zu verschaffen. Der Herr Ständerath Birmann lachte natürlich herzlich zu diesem Briefe, aber — er verschaffte dem Manne den gewünschten Stand. Wie viele wären so edel? — **M. i. L.** Es ist schade, daß die Contreordre kam; nun fällt für uns der Stoff in's Wasser, da wir in nächster Nummer die Röntgen'sche Photographie des deutschen Kaisers als flottes Farbenbild bringen. Nebst Gruß. — **J. i. M.** Auch den Mutz dem Zeichner übergeben; aber er muß warten, bis man ihm den Zwinger öffnet. Hübsche Einfachheit und verständlich für Jedermann. Dank. — **Augustin.** Da die Typographen Künstler sind, werden sie dieses Carré schon aufzubilden wissen. Uebrigens wollen wir uns, wenn es nicht der Fall wäre, damit trösten: Zola ist auch nicht an einem Tage vom Himmel gefallen. — **G. W. i. Lpz.** Nein, für „Hamster und Bauern" finden wir in der That kein Wort des Lobes. Eine solche Künstlerstadt sollte Besseres leisten. Wie flott ist dagegen die in München erscheinende „Jugend" für alle, welche künstlerisches Gefühl besitzen. — **M. G.** Das war ein flotter Spruch des Bundesgerichtes: Militärpflichtersatzsteuer müsse und dürfe nicht mehr in der Kaserne „abgewerchet" werden. Gottlob, es gibt noch Richter in Lausanne. — **T. U. i. V.** Gut, besteigen Sie den stolzen Pegasinus und fangen Sie an mit ihm zu singen. — **Stud.** Böse Lästermäuler behaupten, Herr Prof. Fiedler habe zu Ehren seiner 25sten Katzenmusik die sechsundzwanzigste bekommen Das sind alles progressive Lorbeeren, welche nicht überall wachsen. — **H. W.** Diesen Kampf müssen Sie in der Lokalpresse ausfechten. Weitere Kreise interessiren sich dafür nicht. — **F. S. i. W.** Dank für die „Schnifeli". — **Spatz.** Es wäre überhaupt gut, wenn sich diese bequemen Herren etwas mehr in den fremden Sprachen üben würden. Gruß. — **N. K. & Cie. i. B.** Man sollte meinen, wer das Wort „Heeresdemokraten" kennt, bedürfe eines Kommentars nicht. Die Legende des Bildes ist gewiß durchsichtig genug. Wenn nicht, so würde Ihnen vielleicht der Uli gern mit einer Auslegung an die Hand gehen. — **Peter.** Ja wohl, geht schon. — **R. R. i. Z.** „Der Registrator" Emil Milan", so meldet das „Berliner Tageblatt", „hat dieser Tage in Berlin einen Vortrags-Abend aus Werken „moderner" Schweizerdichter veranstaltet, dem u. A. auch Gottfried Keller zum Opfer gefallen ist." Puh! Würde der Alte gewettert haben, wenn er diese „Registrirung" und Einrangirung mit sog. „Modernen" erlebt hätte. — **Nazi Z.** Das begonnene Milleniumsjahr Ungarns hat außer der großartigen Landesausstellung in Budapest noch eine Art Pestalozzifeier zur Folge, indem nämlich künftigen September in ganz Ungarn nicht weniger als 500 neue Schulen eröffnet werden. Wenn sie nu gnueg Fähnestäcke händ! — **O. N. i. J.** Die Urtheile sind stets sehr verschieden und ändern immer mehr, je weiter man Umfrage hält, z. B.:

X (kömmt zu Kalb A): „Was halten Sie von Kalb B?"

Kalb **A**: „Oh, er ist ein Esel."

X, verwirrt über das Urtheil, geht zu Kalb B, um zu hören, was dieses von A denkt.

X (zu Kalb B): „Was halten Sie von Kalb A?"

Kalb **B**: „O, das ist ein Kameel."

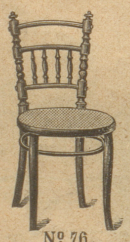
X, noch verwirrter über dieses Urtheil, wendet sich mit dem Gefühl des Dankes ab, daß er nichts mit den Bestrebungen von Kreaturen gemein habe, die eine scharfe Kritik schon längst zu Kälbern gestempelt habe. — **H. i. W.** Halten Sie sich an das Sprüchlein:

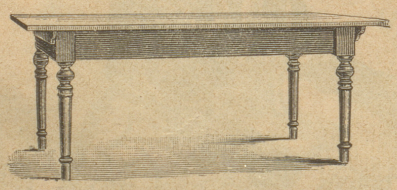
„Hörst Du, wie die Windsbraut heult?"
Herr Heinrich mit Emphase spricht.
Sein Liebchen drauf ganz unverweilt:
„Wär' ich schon Braut, — ich heulte nicht!"

Feines Maasgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés.
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (51c

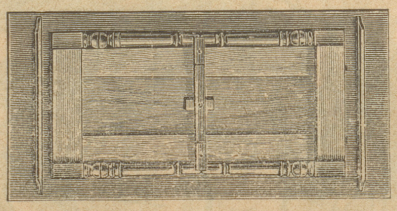
Schwarze Damen- & Herrenkleiderstoffe. Grosse Neu-Auswahlen in **Crepons, Cheviots, Diagonales, Mohair, Alpacca, Noppes, Cachemirs, Phantasies, Damassé, Moiré,** ebenso geschmackv. **farbige Damen- & Herrenkleiderstoffe von 65 Cts. an. — Flanelle und Molletons à 55 Cts. Jupon-, Besatz- und Confectionsstoffe** jeder Art bis zum Feinsten billigst. 7
Muster-Auswahlen bereitwilligst. Modebilder gratis.
OETTINGER & Co., Zürich.

Hotels, Pensionen und Restaurationen
emptehle meinen neu patentirten, zusammenlegbaren


№ 76.


(Tisch offen)

Speisesaal-Tisch
Praktisch, sehr solid leicht transportabel, wenig Platz einnehmend.
Patent 8080.


(Tisch geschlossen.)

№ 63.

Prospekte für komplete Hotel-Einrichtungen zu Diensten.

Grosse Auswahl in Restaurations-, Speisesaal- und Zimmer-Sesseln.

J. Würgler-Waechter, Möbelfabrik in Aarburg. 44-5

Pariser Gummi-Artikel
Ia. Vorzug Qualität
à 3, 4, 5, 6 und 7 Fr. per Dutzend (auch werden halbe Dutzend abgegeben). Preis-Courant wird gegen 10 Cts.-Briefmarke verschlossen zugeschickt. 16-52
Emil Bücheli, Coiffeur, Chur.

Ein Mittel gegen Bleichsucht, von bester Güte ist der **Eisenbitter von Joh. P. Mosimann,** Apoth. in Langnau i. E. — (Aus Bitterkräutern der Alpen bereitet. Nach Aufzeichnungen des s. Z. berühmten **Mich. Schüppach** dahier.) — In Schwächezuständen wie: **Magenschwäche, Blutarmut, Nervenschwäche, Bleichsucht,** ungemein stärkend und überhaupt zur **Auffrischung** der Gesundheit und des **guten** Aussehens **unübertrefflich; gründlich blutreinigend.** — Alt bewährt. — Auch den **weniger** Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu **Fr. 2½,** mit Gebrauchsanweisung zu einer **Gesundheitskur von zwei bis vier Wochen** hinreicht. **Aerztlich empfohlen. Dépôts: Brunner,** Apotheke, Limmatquai, **Zürich I.** (H 1Y) 25 1

Curiositäten-Cataloge
mit 50 grossartig. neuen Mustern gegen Einsendung v. Fr. 2.— (Briefmarken).
Hugo Paul, Venedig, Italien, Campo della Tana 2127. 11-x

„Der Nebelspalter"
Abonnement per Quartal 3 Fr.